



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2025



### IN DIESER AUSGABE:

- Großeinsatz der DRK-Bereitschaft Frankenberg
- Erste-Hilfe-Ausbildung für die Seniorenclubleitungen im Kreisverband
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Welt-Erste-Hilfe-Tag – Auffrischung kann Leben retten!
- Aktiv im Alter – Körper und Geist trainieren

## Liebe DRK-Mitglieder im Frankenger Land,

sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen, ist heute nicht selbstverständlich. Viele schreiben Individualität ganz groß und sind vor allem auf den eigenen Vorteil bedacht – Da kommt die Menschlichkeit oft zu kurz. Dabei ist es so wichtig, füreinander da zu sein, hinzuschauen, zuzuhören und zu erkennen, wer Unterstützung brauchen kann. Für uns im Roten Kreuz ist genau das der Kerngedanke: Jeder hilft, und jedem wird geholfen, ohne Unterschied. Ich genieße es, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Es macht mich stärker und zufriedener. Ich weiß, dass wir im Team etwas bewegen und manchmal sogar möglich machen, was zunächst unmöglich schien. Das gibt viel Energie und Sicherheit. Bei uns finden alle ihren Platz, sind wichtig und werden wertgeschätzt. Wir schließen niemanden aus. Das möchte ich nicht missen. Wenn dann wieder unser Einsatz gefragt ist – egal ob bei einem Großeinsatz des Betreuungsdienstes bei einem Brand oder in der

ehrenamtlichen Seniorenbetreuung – sind immer genügend helfende Hände verfügbar, auch kurzfristig und spontan. Genau das macht eine Gemeinschaft aus. Alle fühlen sich verantwortlich, alle packen mit an, und alle profitieren. Gerade jetzt mit Blick auf den Herbst, da die Tage langsam wieder kürzer und grauer werden, ist das sehr beruhigend. Danke, dass auch Sie das mit möglich machen.

Herzliche Grüße Ihr

Christian Peter  
Kreisgeschäftsführer

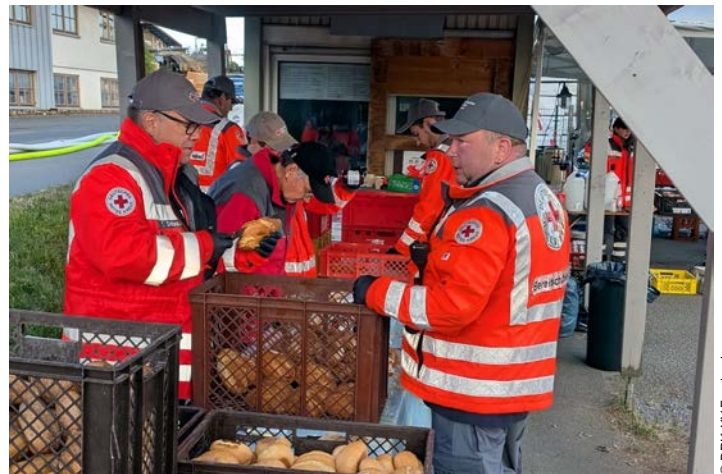
# DRK unterstützt Feuerwehr und THW bei Großeinsatz in Somplar

## Einsatzbericht der DRK-Bereitschaft Frankenberg – Betreuungsdienst

Am 23. Juni 2025 wurde die DRK-Bereitschaft Frankenberg zu einem großangelegten Brandeinsatz bei der Firma Ante in Allendorf (Eder) alarmiert. Nach einem technischen Defekt einer Maschine war ein riesiger Brandherd auf dem Gelände der Firma Ante in Somplar entstanden. Bedingt durch starken Wind breitete sich das Feuer auf viele weitere Brandherde auf dem gesamten Gelände aus. Die einzelnen Brandherde lagen teilweise mehrere hundert Meter voneinander entfernt. Der Einsatz entwickelte sich zu einer der größten ungeplanten Betreuungslagen im Zuständigkeitsbereich der Bereitschaft seit vielen Jahren. Gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der DRK-Kreisverbände Korbach-Bad Arolsen und Bad Wildungen war unsere Bereitschaft über 26 Stunden im Dauereinsatz. Insgesamt waren über 40 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes aus den drei Kreisverbänden beteiligt. Zeitweise befanden sich bis zu 300 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW) gleichzeitig vor Ort – durch Schichtwechsel und Ablösungen lag die Gesamtzahl der zu versorgenden Personen jedoch deutlich höher.

Die Verpflegung der Einsatzkräfte stellte eine logistische Herausforderung dar, die von unseren Teams mit großem Engagement bewältigt wurde. In der Summe wurden rund 1.500 Brötchen, etwa 750 Portionen warme Mahlzeiten sowie mehrere hundert Liter Warm- und Kaltgetränke ausgegeben. Dank unserer eigenen Vorräte, sowie großzügiger Unterstützung durch den Ante-Imbiss und den Rewe-Markt in Hallenberg, konnten die benötigten Lebensmittel schnell und nahezu durchgängig beschafft werden.

Neben der Versorgung übernahm das DRK weitere wichtige Aufgaben. So wurde beispielsweise die Straßenbeleuchtung vom Abschnitt „Versorgung“ bis zur eigentlichen Brandstelle aufgebaut, um auch bei Dunkelheit sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Zudem wurden über die gesamte Nacht Atemschutzgeräteträger mit mehreren Bussen zwischen dem Bereitstellungsraum und der Einsatzstelle transportiert – eine logistisch anspruchsvolle Aufgabe, die reibungslos umgesetzt wurde. Auch auf Seiten der Brandbekämpfung wurden erhebliche Einsatzkräfte und -mittel aufgeföhren. Neben vielen Feuerwehren aus der Region waren



DRK-Helfer bei der Frühstücksvorbereitung für die Einsatzkräfte

auch mehrere Ortsverbände des Technischen Hilfswerks, diverse Lohnunternehmer mit riesigen Güllefässern, ein Flugfeldlöschfahrzeug der Bundeswehr aus Fritzlar, sowie ein Löschhubschrauber der Bundespolizei im Einsatz.

Trotz der kurzfristigen Alarmierung und der enormen Einsatzdauer zeigte sich die DRK-Bereitschaft Frankenberg als eingespieltes und belastbares Team. Ohne die hervorragende Zusammenarbeit mit den benachbarten Kreisverbänden wäre die Bewältigung dieses Großschadensereignisses in dieser Form nicht möglich gewesen. Der Einsatz zeigte eindrucksvoll, wie wichtig koordinierte, verbandübergreifende Zusammenarbeit im Katastrophenschutz ist. Die Leistung der DRK-Einsatzkräfte wurde auch von außen sehr positiv wahrgenommen. Lob und Dank erreichten uns unter anderem vom Bürgermeister der Gemeinde Allendorf, vom Kreisbrandinspektor sowie von der Geschäftsleitung der Firma Ante. Dieses Feedback ist nicht nur Bestätigung, sondern auch Motivation für künftige Einsätze.

Die Nachbereitung des Einsatzes erfolgte zeitnah um für den nächsten Großeinsatz gerüstet zu sein.

## Erste-Hilfe-Lehrgang für die Seniorenclubleiterinnen und -leiter des DRK-Kreisverbandes Frankenberg



Auf dem Bild sind die Seniorenclubleiterinnen und -leiter mit Ausbilder Thomas Drössler zu sehen.

Der DRK-Kreisverband Frankenberg hatte die ehrenamtlichen Seniorenclubleiterinnen und -leiter zu einem Erste-Hilfe-Kurs eingeladen. Unter der Leitung von Thomas Drössler (EH-Ausbilder im DRK-Kreisverband) wurde Wissen vermittelt, wie man Notfallsituationen erkennt, die Gefahren einschätzt und richtige Maßnahmen ergreift. Themen waren u.a. Atem- und Kreislaufstörungen, Herz-Lungen-Wiederbelebung, offene Wunden, Verbrennungen, Bewusstseinsstörungen, Symptome bei Zuckerkrankheit und Schlaganfall. Die ehrenamtlichen lernten in Notfall-Situationen richtig zu handeln, z.B. Eigenschutz und Absicherung bei Unfällen, Helfen bei Unfällen, Umgang mit Verletzungen, z.B. Verbrennungen, offene und stark blutende Wunden, lebensrettende Maßnahmen, z.B. Wiederbelebung, Einsatz eines Defis und stabile Seitenlage. In der abschließenden Diskussion berichteten die Ehrenamtlichen über ihre Erfahrungen in Notfallsituationen.



# Angebote des DRK entlasten pflegende Angehörige – Unterstützung und Gemeinschaft vor Ort

**Die Dimension ist gewaltig: In Deutschland kümmern sich mehr als sieben Millionen An- und Zugehörige zu Hause um pflegebedürftige Menschen.**

Studien zufolge sind gut fünf Millionen Personen auf sie angewiesen, das ist der überwiegende Teil aller Hilfe- und Pflegebedürftigen bundesweit. Unentgeltlich werden so, teilweise unterstützt durch ambulante Pflegedienste, rund um die Uhr Familienmitglieder, Verwandte oder nahestehende Personen betreut. Wie wichtig dieser herausfordernde Einsatz ist und wie sehr er die Helfenden körperlich und psychisch belasten kann, steht jedes Jahr am 8. September im Fokus – am „Tag der pflegenden Angehörigen“.

„Sie sind eine tragende Säule des Pflegesystems“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: „Ohne sie ist die Versorgung pflegebedürftiger Menschen überhaupt nicht denkbar.“ Häufig leisteten sie Hilfe bis an den Rand der Erschöpfung und mitunter sogar darüber hinaus. Auch deshalb macht das DRK zahlreiche Angebote, um Pflegenden zu entlasten. Neben den klassischen Angeboten des DRK wie die ambulante Pflege oder die Unterstützung bei hauswirtschaftlichen



© Brigitte Hiss / DRK

**Pflegen mit Herz** – Millionen Angehörige leisten täglich Enormes

schäftlichen Tätigkeiten, bietet der DRK Kreisverband Frankenberg in seinen Seniorenzentren auch Kurzzeitpflegeplätze oder Tagespflegeangebote an, damit Angehörige zum Beispiel wichtige Termine wahrnehmen können oder kurze Auszeiten für sich selbst bekommen. Tagespflege bieten wir aktuell in unseren Seniorenzentren in Battenberg, Sachsenhausen und Frankenberg an; eine

weitere Tagespflege entsteht nächstes Jahr in Bottendorf.

**Mehr über entlastende Hilfen für Pflegenden und Angebote für Senioren beim DRK in Frankenberg erfahren Sie hier:**  
[www.drk-frankenber.de/pflegen-und-betreuen.html](http://www.drk-frankenber.de/pflegen-und-betreuen.html)

## Welt-Erste-Hilfe-Tag: Wie lange liegt Ihre letzte Auffrischung zurück?

**Rund 1,7 Millionen Menschen bildet das DRK jedes Jahr in Erster Hilfe (EH) aus und fort. Die Kurse finden bundesweit statt und umfassen auch spezielle Angebote wie „Erste Hilfe am Kind“ oder Kurse für Seniorinnen und Senioren.**

Trotz der vielen Teilnehmenden liegt die letzte EH-Ausbildung für 55 Prozent der Bevölkerung allerdings schon mehr als zehn Jahre zurück. Das hat eine repräsentative Umfrage im Auftrag des DRK ergeben, aus dessen Sicht die Kenntnisse deutlich häufiger aufgefrischt werden müssten: „Wir empfehlen, das Wissen zur Ersten Hilfe alle zwei Jahre zu erneuern“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: „Das rettet Leben.“

Das gilt umso mehr, als das Wissen tendenziell nachlässt. Bei denjenigen etwa, die zuletzt vor mehr als 15 Jahren einen Kurs besucht haben, fühlt sich der Umfrage aus dem vergangenen Jahr zufolge jede dritte Person nicht mehr in der Lage, in einer Notfallsituation Erste Hilfe

zu leisten. Gerade mit Blick auf den Welt-Erste-Hilfe-Tag am 13. September sind das alarmierende Zahlen, denn oft zählt bei kritischen Situationen zu Hause, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit jede Sekunde, um Schlimmeres zu verhindern. Ein Beispiel dafür ist der plötzliche Herz- und Kreislaufstillstand. An dieser häufigsten Todesursache in Deutschland sterben statistisch jeden Tag rund 200 Menschen. Bereits nach wenigen Minuten können irreversible Schäden auftreten. Deshalb ist es umso wichtiger, schnell die Symptome zu erkennen und mit Maßnahmen zur Wiederbelebung zu beginnen, erklärt DRK-Bundesarzt Prof. Dr. Bernd Böttiger: „Das sollte für uns alle Anreiz sein, regelmäßig einen Kurs zu belegen.“

**Sie möchten einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen? Informieren Sie sich über die Angebote des DRK in Frankenberg unter: [www.drk-frankenber.de/kurse/erste-hilfe.html](http://www.drk-frankenber.de/kurse/erste-hilfe.html)**



© Yannik Willing / DRK

**Erste-Hilfe-Situation: Bewusstsein prüfen**

# Die grauen Zellen aktivieren



**Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten können Menschen jeden Alters betreffen. Wann ist es sinnvoll, genauer hinzuschauen? Wie kann man die Fähigkeiten gezielt trainieren?**

„Wer bemerkt, dass Konzentrations-schwierigkeiten den Alltag regelmäßig beeinträchtigen, sollte dem nachgehen“, sagt Markus Breit, Referent für Gesundheit, Prävention und Bewegungsförderung beim DRK-Bundesverband. „Wenn Aufgaben häufig unvollendet bleiben oder man sich schnell ablenken lässt, kann es hilfreich sein, da einmal genauer hinzusehen.“

Ursachen können unter anderem unzureichender Schlaf, Stress oder ungünstige Ernährungsgewohnheiten sein. Diese Faktoren bedingen sich oft gegenseitig: Stress begünstigt ungesundes Essverhalten, späte Mahlzeiten können den Schlaf beeinträchtigen. Auch Bewegungsmangel beeinflusst die geistige Leistungsfähigkeit negativ.

Ebenso kann das Mediennutzungsverhalten die Konzentrationsfähigkeit beeinflussen. „Wie oft nehme ich mein Smartphone zur Hand und für welchen Zweck? Lasse ich mich durch Push-Nachrichten schnell ablenken?“, regt Markus Breit

zum Nachdenken an. Der Experte empfiehlt, Essgewohnheiten, Schlaf, Stress und Medienkonsum bewusst wahrzunehmen und für einen kurzen Zeitraum zu protokollieren. Apps und Smartwatches können dabei helfen. So können die Stellschrauben für mehr Konzentrationsfähigkeit im Alltag selbst identifiziert werden.

Bei älteren Menschen werden gröbere Konzentrations- und Gedächtnisschwächen häufig eher von Angehörigen wahrgenommen. Bestehen Wortfindungsstörungen, Desorientierung und nachlassende kognitive Leistung über einen längeren Zeitraum, sollte ärztlicher Rat eingeholt werden.

Zur Stärkung von Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit hält das DRK verschiedene Angebote bereit. „Besonders effektiv sind Angebote, die Bewegung und Konzentration kombinieren“, sagt Markus Breit. Diese „Dual-Task-Übungen“ sind fester Bestandteil der DRK-Gesundheitsprogrammen. Sie sind besonders wirksam, da sie gleichzeitig Körper und Gehirn fordern und nachweislich die geteilte Aufmerksamkeit, das Arbeitsgedächtnis und die Reaktionsfähigkeit verbessern. Aber auch Yoga und Tanzen – das Merken und Ausführen von Bewegungsabfolgen – fördern die kog-

nitive Leistungsfähigkeit und machen nebenbei Spaß.

„Ein weiteres beliebtes Angebot ist der Aktivierende Hausbesuch, der in immer mehr DRK-Kreisverbänden angeboten wird“, so Markus Breit. Ehrenamtliche Aktivierungscoaches besuchen die Menschen zu Hause. Etwa die Hälfte der Zeit wird das Gehirn beispielsweise mit Aufgaben, Gesprächen, Liedern oder Spielen angeregt. Danach werden Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht mit einfachen Übungen trainiert.

„Unabhängig vom Alter kann es hilfreich sein, sich zu fragen: Wie lerne ich eigentlich am besten? Zum Beispiel mit Musik oder Bewegung, in der Gruppe oder durch Wiederholung?“, rät der Experte. Auch spielerische Elemente – etwa in Apps mit Gedächtnisaufgaben oder Bewegungsspielen – können motivierend wirken. Es lohnt sich, herauszufinden, was individuell gut funktioniert – ganz ohne Leistungsdruck.

**Informationen zu den DRK-Gesundheitsangeboten gibt es unter [www.drk-frankenbg.de/kurse/gesundheitskurse/gymnastik.html](http://www.drk-frankenbg.de/kurse/gesundheitskurse/gymnastik.html)**

## Impressum

**DRK-Kreisverband Frankenbg e.V.**

**Redaktion:**  
Herr Christian Peter  
Herr Thomas Drössler

**Vi.S.d.P.:**  
Kreisgeschäftsführer Christian Peter

**Herausgeber:**  
DRK-Kreisverband Frankenbg e.V.  
Auestr. 25  
35066 Frankenbg  
06451 7227 0  
[www.drk-frankenbg.de](http://www.drk-frankenbg.de)  
[info@drk-frankenbg.de](mailto:info@drk-frankenbg.de)

**Auflage:**  
2.000

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Waldeck-Frankenbg  
IBAN: DE 66 5235 0005 0005 0204 82

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 6 | 4 | 2 | 9 | 1 | 8 | 3 | 7 |
| 2 | 1 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 |
| 3 | 4 | 9 | 7 | 6 | 5 | 9 | 2 | 1 |
| 7 | 5 | 6 | 9 | 1 | 2 | 4 | 8 | 3 |
| 8 | 3 | 4 | 6 | 5 | 7 | 1 | 9 | 2 |
| 9 | 2 | 1 | 4 | 3 | 8 | 5 | 6 | 7 |
| 4 | 8 | 3 | 5 | 7 | 2 | 6 | 1 | 9 |
| 6 | 7 | 5 | 1 | 2 | 9 | 3 | 4 | 8 |
| 1 | 9 | 2 | 3 | 8 | 4 | 7 | 5 | 6 |

Lösung

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 5 | 7 |   |   |   |   | 6 | 1 |
|   |   |   |   | 2 |   |   | 7 | 9 |
| 6 | 1 |   |   |   | 5 | 3 |   |   |
|   |   |   |   |   | 4 |   | 2 | 6 |
|   |   |   | 7 |   |   |   | 3 | 8 |
|   | 8 |   | 2 |   |   |   |   |   |
|   | 2 | 6 | 5 |   | 7 |   |   | 3 |
|   |   |   | 3 | 4 | 8 | 6 | 1 |   |
|   |   |   | 1 |   |   | 7 | 9 |   |

## Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem der neun quadratischen Blöcke, die Zahlen von 1 bis 9 genau einmal vorkommen.